Dialog Bau

Neue, kreative Ideen durch Zusammenarbeit mit RegioBV Westamt

Durch die herrliche Landschaft im hügeligen Thuner Westamt hat uns der Besuch bei der regionalen Bauverwaltung RegioBV Westamt ins Gemeindehaus von Wattenwil geführt. Für ihre zehn angeschlossenen Gemeinden wickelt das Kompetenzzentrum von hier aus das gesamte Baubewilligungsverfahren ab. Nach dreijährigem Bestehen hat sich die Bauverwaltung im Jahr 2016 für die Einführung der Softwarelösung von Dialog entschieden. Wir haben von Anfang an gemerkt, wie gut die Chemie passt und dass eine Zusammenarbeit für beide Seiten Fortschritte bringen kann. Dialog durfte im Projekt ein anspruchsvollen Team mit grossem Fachwissen kennenlernen. Bei unserem jüngsten Besuch haben wir das Einführungsprojekt mit *Thomas Schuler (Bauverwalter)* und *Lukas Leibundgut (Sekretär)* reflektiert und nachgefragt, wie sich ihr Arbeitsalltag durch das Programm verändert hat.

Weshalb haben Sie nach dreijährigem Bestehen der RegioBV die Einführung einer Softwarelösung geprüft?

Die RegioBV Westamt ist in ihrer Art einzigartig und als Organisation in stetigem Wandel und Ausbau. Die durchschnittliche Anzahl an Baugesuchen pro Jahr ist mittlerweile auf 220 gestiegen. Um die Dienstleistungen für unsere zehn angeschlossenen Gemeinden in guter Qualität zu erbringen, war die Explorer Lösung nicht mehr gut genug. Durch die Unterstützung einer innovativen Software wollten wir unsere Prozesse neu definieren, Abläufe vereinfachen, Doppelspurigkeiten vermeiden, die Fehleranfälligkeit verringern und schliesslich die Effizienz und die Qualität verbessern.

«Wir waren uns schnell einig, dass Dialog unsere Bedürfnisse am besten abdeckt. »

Wie sind Sie im Rahmen der Evaluation vorgegangen?

Wir haben unser bestehendes Netzwerk genutzt, um uns die im Markt verfügbaren Lösungen anzusehen. Nachdem wir die Herausforderung der Definition eines Pflichtenheftes gemeistert hatten, waren wir uns schnell einig, dass die Lösung von Dialog unsere Bedürfnisse am besten abdeckt. Die Baugesuchprojekte lassen sich gut und übersichtlich strukturieren. Dass sich die Gemeinden Wattenwil und Forst-Längenbühl für die GEVER Lösung vom gleichen Anbieter entschieden haben, bringt uns heute im Alltag grosse Vorteile, welche uns erst in einem zweiten Schritt bewusst wurden.

Wodurch unterscheidet sich die Lösung von Dialog im Vergleich zu anderen Systemen?

Der erste Eindruck vom Programm war sehr positiv. Das Look&Feel, die Farbwahl oder nützliche Visualisierungen, wie beispielsweise das Ampelsystem haben uns direkt angesprochen. Der Systemaufbau der Lösung von Dialog ist logisch und übersichtlich. Die Bedienung ist einfach und freundlich. Alle Anwenderinnen und Anwender haben sich im Programm schnell zurecht gefunden. Die Drag&Drop Funktion macht die Bewirtschaftung leicht, um Korrespondenzen und Dokumente auf Knopfdruck zur Verfügung zu stellen. Dadurch, dass alle Projektschritte in einem Flussdiagramm sauber aufgezogen werden, sind Projektablauf und Projektstand jederzeit ersichtlich. Wir hatten keine Zweifel, dass es uns mit dieser Software gelingt, nachhaltige Effizienz in den Arbeitsalltag zu bringen - was sich bis heute bestätigt hat.

«Unsere Projekte sind klar strukturiert, übersichtlich und einfach in der Bedienung. »

Durch die Zusammenarbeit mit den angeschlossenen Gemeinden, welche mit jeweils unterschiedlichen Lösungen arbeiten, entsteht in der RegioBV ein kompliziertes Datenkonstrukt. Ist eine saubere Datenhaltung möglich?

Ja, die Schnittstellen von unserer Dialog Lösung zu den Umsystemen haben von Anfang an gut funktioniert. Es hat sich gelohnt, dass wir diesen Aspekt für jede Gemeinde einzeln untersucht haben. Insbesondere freut es uns,

Foto: Die Talmatt in der Gemeinde Seftigen mit Aussicht auf das Stockhorn.

dass die Lösung im Home Office reibungslos funktioniert und wir standortunabhängig auf alle Informationen Zugriff haben.

«Dialog hat ihre Lösung zu den bestehenden Umsystemen optimal integriert.»

Wie ist die Einführung unserer Lösung für Sie als Kunde und Anwender verlaufen?

Rückblickend ist die Einführung gut verlaufen. Zu Beginn haben wir die Energie, welche ein solches Projekt abverlangt, vielleicht etwas unterschätzt. In der Zusammenarbeit mit Dialog haben wir die Chance genutzt, uns in Bezug auf die Fachapplikationen aktiv einzubringen und unseren Teil zur Weiterentwicklung des Produktes beizutragen. Das hat uns zwar etwas mehr Aufwand gekostet, uns jedoch auch grosse Schritte vorwärts gebracht. So war es für uns als regionale Bauverwaltung unerlässlich, gleichzeitig in mehreren Fenstern arbeiten zu können. Diese, und weitere wertvolle Funktionalitäten, haben wir in Zusammenarbeit mit den Fachspezialisten bei Dialog entscheidend mitgestaltet.

«Dank dem Bauverwaltungsprogramm haben wir nachhaltige Effizienz in unseren Arbeitsalltag gebracht. »

Sind Sie heute mit dem Support und der Wartung der Lösung von Dialog zufrieden?

Ja, wir schätzen die schnellen Reaktionszeiten und die klare Kommunikation unserer Ansprechpersonen bei Dialog. Wir werden als Kunde bei Dialog ernst genommen und unser Fachwissen fliesst in die Weiterentwicklung des Programms mit ein. Dieser Austausch ist für beide Seiten wichtig.

Waren die Kosten für die Einführung für Sie transparent und sind die Investitionen für die Wartung kalkulierbar?

Ja, die Kosten waren von Anfang an klar und es sind für uns keine unerwarteten Mehrkosten entstanden. Auch das aktuelle Angebot für die Anbindung an die Schnittstelle zu eBau bewerten wir als sehr fair.

Ab Juli 2019 soll im ganzen Kanton Bern eBau eingeführt werden. Wie gehen Sie vor?

Wir sind grundsätzlich davon überzeugt, dass die Digitalisierung seitens Kanton eine gute Sache ist. Während eBau noch in den sogenannten Kinderschuhen steckt, hat sich die Lösung von Dialog hingegen schon während drei Jahren etabliert. Wir werden eBau voraussichtlich über eine Schnittstelle anbinden um weiterhin von allen Vorteilen der bestehenden Lösung zu profitieren.

«Das System hilft uns, die steigende Komplexität der fachtechnischen Aufgaben zu bewältigen. »

Welchen Tipp geben Sie Verwaltungen mit, die es ebenfalls in Betracht ziehen, eine neue Software für die Bauverwaltung zu evaluieren?

Eine gute interne Vorbereitung ist für den Projekterfolg entscheidend. Wir haben Vorlagen für die Einbindung vorbereitet und die Prozessschritte genau definiert. Nach der Einführung braucht es Zeit und Geduld, bis die neuen

«Wir entdecken laufend neue Möglichkeiten und profitieren von den Weiterentwicklungen der Lösung. »

Abläufe sitzen. Insbesondere bei Benutzern, die viel Extern unterwegs sind und die Software nicht täglich nutzen. Für die verbesserte Struktur, die Übersichtlichkeit und das schöne, einheitliche Auftreten, lohnt sich die Umgewöhnung auf jeden Fall.